

Die Evangelische Rundfunkbeauftragte beim WDR - Kaiserswerther Straße 450 - 40474 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 FAX:0221-41 55 81-20
E-MAIL: buero@rundfunkreferat-nrw.de
INTERNET: www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Evangelischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

evangelisch: Kirche in WDR 2 | 22.02.2014 05:55 Uhr | Jönk Schnitzius

Überzeugungen

„Wie haben Sie die schlimmen Sachen verarbeitet?“, fragt eine 16jährige Schülerin.

„Durch meine Überzeugungen“ antwortet Dennis Goldberg. Der achtzigjährige Denis Goldberg sitzt vor 200 Schülern einer Gesamtschule und erzählt von dem Kampf, der sein Leben war und ist.

22 Jahre war er in Gefangenschaft. Als politischer Häftling im Kampf gegen die Rassentrennung in Südafrika. Als Weißer an der Seite von Nelson Mandela, als einer der führenden Köpfe der Antiapartheitsbewegung.

Denis Goldberg. Eingeladen von der Organisation Arbeit und Leben. Gast in einem Schulprojekt zum Thema: Zusammenleben mit unterschiedlichen Herkünften.

Denis Goldberg wuchs als Weißer im Südafrika der Rassentrennung auf. Seine Eltern waren entschiedene Kommunisten und Sozialisten, wussten, was es bedeutet hart zu arbeiten und trotzdem kaum überleben zu können. Sie lebten ihre Überzeugung. Und sie lebten sie ihren Kindern vor. Es war selbstverständlich, dass Goldberg als Kind streikende schwarze Arbeiter mit Brot versorgte.

Gefährlich und keineswegs selbstverständlich in einem Land, das den Wert eines Menschen nach seiner Hautfarbe festlegte. Jeden Menschen zu respektieren unabhängig von Herkunft,

Hautfarbe, Religion oder Geschlecht, war die wichtigste Grundhaltung im Hause Goldberg.

Unerträglich die menschenverachtende Rassentrennung für den jungen Mann. Er schließt sich der Befreiungsbewegung an. Er ist 30 Jahre jung, verheiratet, Vater zweier Kinder als er in einem politischen Prozess zu viermal lebenslänglich verurteilt wird. Was folgt sind 22 Jahre in Haft: Verzicht, Demütigungen, Hunger, Schmerz, Einsamkeit, Willkür. Seine Kinder wachsen ohne ihn auf. Ein Brief in sechs Monaten, 16 Jahre keine Zeitung, keine Medien. Mitgefangene Kameraden sterben, weil ihnen medizinische Hilfe verweigert wird. Immer wieder ist er unmittelbar neben den Todeszellen eingeschlossen – muss mit anhören, wie Mitgefangene erhängt werden.

„Wie haben Sie die schlimmen Sachen verarbeitet?“ fragte die Schülerin ihn am Ende seines Vortrages. „Durch meine Überzeugungen“ antwortete Denis Goldberg. In diesen Worten verdichtet sich seine ganze Kraft, zu überleben und die Hoffnung auf ein freies Südafrika, für ein Leben ohne Rassenschranken in Gerechtigkeit und Harmonie.

Denis Goldberg stammt aus einer jüdischen Familie und bezeichnet sich selbst als Freidenker. Nach seinem Glauben und seinen Überzeugungen gefragt, antwortet er:

Ich glaube an: Menschlichkeit, Gerechtigkeit, Freiheit für jeden Menschen. Es muss ein tiefer Glaube, eine tiefe Überzeugung sein, wenn sie 22 Jahre Gefangenschaft, Schmerz und Demütigung übersteht. Und er muss den Zweifel und die Angst kennen. Überzeugungen, die tragen, kosten.

Was mein Herz hält, kostet Liebe. Nicht selten Schmerz und tiefe Ohnmacht. Das kann man nicht wollen. Aber man kann dazu bereit werden. Bereit werden. Seinen Teil zu geben – und wenn es ist: die Ohnmacht und das Unrecht auszuhalten. Nicht den Kampf aufzugeben, nicht die Hoffnung, nicht die Sehnsucht.

Und den Teil, der nicht in meiner Macht steht, Gott überlassen.